

# Wahlen 1965 - Sache der ganzen Jugend

Es ist ein fester und unverrückbarer Grundsatz der Politik unserer Partei, stets der Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generation besonderes Augenmerk zu schenken. Dieses Prinzip gewinnt in diesen Tagen und Wochen, in denen wir die Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen vorbereiten, noch an Bedeutung. Von den Hunderttausenden jungen Bürgern unserer Republik nehmen 350 000 junge Menschen erstmals an einer Wahl teil. Sie richtig darauf vorzubereiten verlangt von allen Parteileitungen gründliche Überlegungen und eine entsprechende Führungsarbeit. Die Jugend aktiv und bewußt in die Vorbereitung der Wahlen einzu beziehen heißt, den Leitgedanken des Jugendkommunikés, „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung“, zum Ausgangspunkt aller Maßnahmen und Vorschläge zu machen.

Das große Gespräch mit allen Bürgern unserer Republik auf der Grundlage des Wahlaufrufs der Nationalen Front hat auch unter der Jugend begonnen. In Betrieben und LPG, in Städten und Dörfern, in Jugendbrigaden und FDJ-Gruppen haben sich bereits junge Menschen zusammengefunden, um über das Anliegen unserer Wahlen zu beraten, Bilanz über zwei Jahre Jugendkommuniké unserer Partei zu ziehen und die sich für sie ergebenden nächsten Aufgaben und Schritte zu beraten. Dabei wird sichtbar, daß nicht nur die wahlberechtigten jungen Bürger dieses wichtige Ereignis im Leben unserer Republik aufmerksam verfolgen, sondern auch die noch nicht wahlberechtigten Mädchen und Jungen.

## Sachkundige Antwort auf alle Fragen

Im Mittelpunkt unserer Wahlen steht die gründliche Diskussion über die nationale Mission der DDR. Das ist zweifellos auch jenes Problem, das alle jungen Menschen am stärksten bewegt.

Die Erfahrungen der bisher durchgeführten Jungwählerforen, Jugendversammlungen, Gespräche mit Abgeordneten usw. zeigen, daß vor

allem solche Fragen eine Rolle spielen: Wie kann der Frieden in ganz Deutschland gesichert werden? Warum ist die DDR berechtigt, für das ganze deutsche Volk zu sprechen? Hat die Arbeiterklasse in Westdeutschland die Kraft, die Notstandsgesetze, die atomare Aufrüstung und die Revanchepolitik zu verhindern? Wie werden Kriege vorbereitet? Im Zusammenhang mit

dem Ausbau unseres demokratischen Wahlsystems gibt es bei vielen jungen Menschen und vor allem bei den erstmals an einer Wahl teilnehmenden jungen

Bürgern ein großes Interesse, aus berufenem Munde zu erfahren, welche Verantwortung ihnen durch die Teilnahme an der Wahl übertragen wird, worin der zutiefst demokratische Charakter unserer Wahl im Unterschied zu Westdeutschland besteht, welche Rolle unsere Abgeordneten spielen usw.

Und nicht zuletzt möchten sie unsere Abgeordneten bzw. die neuen Kandidaten für die örtlichen Volksvertretungen persönlich kennenlernen, um zum Beispiel zu erfahren, was sie bisher im Sinne unseres Jugendkommunikés und des Jugendgesetzes getan haben und künftig zu tun gedenken. Den Parteileitungen erwächst daraus die Verpflichtung, darauf zu achten, daß alle Fragen gründlich und sachkundig beantwortet werden, und dafür zu sorgen, daß jeder junge Wähler die Möglichkeit erhält, zumindest mit einem der Kandidaten im Verlauf der Wahlvorbereitung zusammenzutreffen.

Ein junger Mensch, der weiß, wie es im Kampf für Frieden und Sozialismus in Deutschland weitergeht, wie er durch seine eigene Tat den Kampf der westdeutschen Werktätigen gegen Atompolitik und Notstandsgesetze unterstützen kann, wie sich unsere Republik und damit zugleich sein persönliches Leben weiterentwickelt, wird am Tag der Volks wahl eine bewußte, eindeutige Entscheidung treffen. Eine solche Vorbereitung wird dazu beitragen, daß die jungen Wähler den Gang zur Wahlurne nicht als einen formalen Akt der Stimmabgabe betrachten, sondern als eine gründlich durchdachte und disku-

Von Or. GERHARD NAUMANN